

NEUES AUS ALLER WELT



GRIECHENLAND: Jesus beruhigt den Sturm für Flüchtlinge

Es war Anfang Dezember 2015. Missionare von YWAM (Youth with a Mission, dt. Jugend mit einer Mission) waren in Griechenland beisammen, um wegen der Flüchtlingskrise zu beten. Da gab Gott ihnen ein Bild: Jesus geht auf dem Meer. Gemeinsam beteten sie um Schutz für die Flüchtlinge auf der Überfahrt, und beim Beten wurden sie gewiss, dass Jesus mit diesen im Boot war und auf ihr Gebet hin den Sturm stillte.

Einige Tage danach fuhr YWAM-Mitarbeiter Martin Sandås nach Athen zurück. Dort lernte er im Gottesdienst zwei syrische Flüchtlinge kennen, und diese erzählten ihm von ihrer Überfahrt aus der Türkei nach Lesbos genau in der Zeit, als die YWAM-Mitarbeiter gebetet hatten.

„Plötzlich rief jemand zu Jesus“

Sie saßen im Schlauchboot und der Motor ging aus. Die Wellen schlugen an das Boot und das Wasser im Boot stieg immer höher. Alle hatten große Angst, sie sahen dem Tod ins Auge. Da rief jemand zu Jesus - und alles wurde anders! Einige Mitreisende schlossen

sich an. Während sie beteten, ebte der Wind ab, das Meer beruhigte sich - und wie durch ein Wunder lief auch der Motor wieder. So kamen sie wohlbehalten an Land!

JoelNEWS hat mit Martin Sandås persönlich gesprochen, um diesen Bericht nachzuprüfen. Ein ähnliches Erlebnis hörten wir vom „Jesus Film Project“, einer Abteilung von Cru (Campus für Christus in den USA); hier erschien Jesus Flüchtlingen im Boot, und anschließend entschieden sie sich dafür, IHM nachzuzufolgen.

Diese Geschichte wurde eingesetzt, um Spenden zu sammeln; trotzdem wollte das „Jesus Film Project“ uns nicht helfen, Kontakt zu Augenzeugen zu bekommen. Zwei Monate lang haben wir immer wieder konkret angefragt, bekamen aber keine Antwort. Josh Newell, Leiter für Öffentlichkeitsarbeit, ließ lediglich verlauten, die Geschichte sei „zu delikat“, um mehr Einzelheiten mitzuteilen.

Quelle: M. Sandås, J. Newell, JOEL News 30-2016

AFGHANISTAN: Warum Gebet für die Nationen so kraftvoll ist

Vor drei Jahren begann das US-Zentrum für Weltmission mit der Zurüstung von tausenden Gemeinden in Lateinamerika, damit diese für die Paschtunen beten, eine der größten, am wenigsten erreichten Volksgruppen der Welt. Es gibt über 30 Millionen Paschtunen und sie leben in Afghanistan. „Wenn ihr euch fragt, ob Gebet tatsächlich eine Auswirkung hat, dann können wir euch in diesem speziellen Fall den Beweis dafür liefern“, sagt der Missionar David Taylor.

Ein christlicher Radiodienst überträgt schon seit Jahren Sendungen für die Paschtunen und erhielt dabei etwa 60 Rückmeldungen im Monat zu ihrem Programm. „Als tausende Gemeinden in Lateinamerika für die Paschtunen zu beten begannen, erhielt dieser Radiosender plötzlich hunderte und schließlich tausende Rückmeldungen im Monat“, ruft Taylor aus. „Wie in der biblischen Geschichte von den Jüngern, deren Netze all die Fische nicht mehr tragen konnten, bittet dieser Dienst nun andere um Hilfe, um das unerwartete Interesse am Evangelium aufzufangen.“

Einige der Kirchen, die für die Paschtunen beten, sitzen in El Salvador. In einer dieser salvadorianischen Gemeinden lag ein Mann im Sterben, weil er an AIDS erkrankt war. „Er beschloss, zu den Gebetstreffen am Mittwoch zu kommen, die sich auf die Paschtunen konzentrierten“, erzählt Taylor. „Während er für sie betete, spürte er, wie der Heilige Geist auf ihn kam und sich in seinem Körper bewegte. Er hatte das Gefühl, dass er geheilt würde. Am nächsten Tag ging er zum Arzt, um sein Blut testen zu lassen. Als die Schwester mit den Resultaten zurückkam, strahlte sie. Sein Blut war vollkommen frei vom HIV-Virus.“



Taylor sieht darin eine wertvolle Lektion für Glaubende. „Wenn wir die Nationen segnen, dann segnet uns Gott im Gegenzug. Dies ist das Prinzip, das wir in Psalm 67 finden: „Es sollen dich preisen die Völker, Gott; es sollen dich preisen die Völker alle. Die Erde gibt ihren Ertrag; Gott, unser Gott, wird uns segnen.“

Quelle: David Taylor, US-Zentrum für Weltmission; JOEL News Nr. 30-2016

impresum:

Herausgeber:



ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt

2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6

office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>

Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43

Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

NEUES AUS ALLER WELT

TÜRKEI: Vom IS-Spitzel zum Nachfolger Jesu

Vor einigen Jahren floh Pastor Ghassan Thomas aus Bagdad, als Islamisten ihn und seine Familie bedrohten. Er ging in die Türkei und gründete dort eine Gemeinde, um andere Flüchtlinge zu erreichen. Eines Tages schickte der Islamische Staat einen Spion in seine Kirche, Mohammed.

Mohammed hatte eine besondere Rolle im IS. "Wenn der IS eine Familie in ihrem Haus tötete, dann war es meine Aufgabe, zurückzugehen und jeden zu töten, der noch am Leben war. Ich dachte, dass ich solche blutigen Aufgaben erledigen müsste, um Allah nahe zu sein. Der Koran sagt, wenn jemand kein Mos-

lem ist, dann soll er einer werden oder wir sollen ihn töten und alles von ihm nehmen."

Bei Kämpfen zwischen dem sunnitischen IS und den schiitischen Milizen setzte Mohammed häufig sein eigenes Leben aufs Spiel. Zu seiner eigenen Sicherheit rieten ihm seine Familienmitglieder, in die Türkei zu fliehen. Dort gab ihm der

IS den Auftrag, in Pastor Thomas' Gemeinde zu spionieren. Doch die Reaktion der Christen überraschte Mohammed. Sie nahmen ihn herzlich auf und brachten ihm Liebe entgegen. Als

sie für ihn beteten, veränderte sich sein Leben. "Ich begann wie ein Kind zu weinen", erinnert sich Mohammed. "Es fühlte sich an, als ob etwas sehr Schweres aus meinem Körper herauskäme. Als ich nach dem Gottesdienst nach Hause ging, hatte ich das Gefühl, dass eine Person neben mir herging. Er trug mich und es fühlte sich beinahe so an, als ob ich fliegen würde."

Dann begann Mohammed in der Bibel zu lesen und er verglich sie mit dem Koran. "Ich entdeckte den wahren Gott und dies wollte ich von ganzem Herzen", sagt er.

Quelle: Ghassan Thomas, Mohammed;
Joel News 28-2016

TERMINE



Oktober 2016

- So, 02.10. 09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**
- Mo, 03.10. 18.30h: Männerstammtisch in TP Arche (Bitte in Liste eintragen!)
- Mi, 05.10. 09.30h: Gebet um Erweckung
- Fr, 07.10. 14.00h-21.00h: Prayer Room (ab 18.00h Live Lobpreis & Gebet)
- So, 09.10. 09.30h: Lobpreisgottesdienst**
- Mi, 12.10. 09.30h: Gebet um Erweckung
19.00h: Seminar „Lebensperspektiven“ (1. Abend)
- Fr, 14.10. 15.00h: „Fit mit Strick“ in TP Arche
14.00h-19.00h: Prayer Room (ab 18.00h Live Lobpreis & Gebet)
19.00h: Übergemeindliches Gebetstreffen in unserer Gemeinde
- Sa, 15.10. 10.00h-13.00h: Theologisches Bibelseminar
- So, 16.10. 09.30h: Gottesdienst, Kindergottesdienst mit Fritz Wolf**
- Di, 18.10. 19.00h: „Hunger nach Gott“**
- Mi, 19.10. 09.30h: Gebet um Erweckung
19.00h: Seminar „Lebensperspektiven“ (2. Abend)
- Fr, 21.10. 14.00h-21.00h: Prayer Room (ab 18.00h Live Lobpreis & Gebet)
- Sa, 22.10. Jugend (ab 11 Jahre)
- So, 23.10. 09.30h: Gottesdienst mit Johannes Gerloff (Israel), anschl. Sonntagskaffee**
- Mo, 24.10. 19.00h: regionale Hauskreisleitertreffen
- Mi, 26.10. Kein Gebet!
- Fr, 28.10. 14.00h-21.00h: Prayer Room (ab 18.00h Live Lobpreis & Gebet)
- So, 30.10. Umstellung auf Winterzeit!
09.30h: Gottesdienst**
- Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;**
(Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664-4250091)

Vorschau

- Mi, 02.11. 19.00h: Seminar „Lebensperspektiven“ (3. Abend)
- Sa, 12.11. 19.00h: ICHTHYS WORSHIP NIGHT**
- 19.-20.11. Ekkehard Höfig (Nürnberg)
- 02.-04.12. Heilungsseminar mit Dr. Arne Elsen
- So, 11.12. 09.30h: Gottesdienst mit Phil Pöschl (Safer Surfing)
- Mi, 14.12. 19.00h: gemeinsames Haus- & Dienstkreisleitertreffen
- 05.-12.02.2017 Israelreise



NEUES AUS DER UNITAS LERNWERKSTATT



Die Schule hat wieder begonnen ...

... und wir starteten mit 27 Kindern und 2 Klassen in das neue Jahr. Dabei durften wir gleich 11 neue Schüler begrüßen.



Wir sind schon gespannt uns auf ein tolles neues Schuljahr und freuen uns über jede Unterstützung, sei sie im Gebet, bei den Finanzen oder auch in der praktischen Hilfe bzw. Mitarbeit.

Johannes Eiwien

Infos unter www.unitas.at